



Mit einer kurzweiligen Feier vor rund 120 Gästen in den Berufsbildenden Schulen (BBS) Cuxhaven wurde Schulleiter Rüdiger Koenemann (vorn am Pult) zum Ende des Schuljahres in den Ruhestand verabschiedet. Fotos: Makarewicz

Nach 35 Jahren ist Schluss

Verabschiedung nach mehr als drei Jahrzehnten: Rüdiger Koenemann geht in den Ruhestand

Von Lisa Makarewicz

CUXHAVEN. Abschied nach 35 Jahren: Rüdiger Koenemann, Schulleiter der Berufsbildenden Schulen (BBS) Cuxhaven hat sich mit dem Ende des Schuljahres in den Ruhestand verabschiedet. Rund 120 Gäste bereiteten ihm bei einer Feier in der Schule einen gebührenden Abgang.

Obwohl er seit mehr als 35 Jahren in der Schule tätig ist, stand der Berufswunsch für Rüdiger Koenemann nicht immer fest. „Eigentlich wollte ich zur See fahren, hatte aber in jungen Jahren einen Verkehrsunfall und musste meine Pläne ändern“, berichtet Koenemann. Daher begann er 1975 im Alter von 18 Jahren eine dreijährige Ausbildung zum Maschinenschlosser, anschließend studierte er Maschinenbau.

Damit waren die Grundsteine für seine schulische Karriere gelegt, denn danach nahm Koenemann in Darmstadt ein Studium für Lehramt an Beruflichen Schulen auf. „1982 fing ich damit an, damals hatte ich mich für die Schwerpunkte Metalltechnik und Mathematik entschieden“, erzählt Koenemann. Anschließend blieb er in Hessen und absolvierte ebenfalls in Darmstadt sein Referendariat.

Rückkehr in den Norden

Sesshaft werden wollte der gebürtige Lüneburger dort jedoch nicht, die Rückkehr in den Norden reizte ihn mehr. Als sich Koenemann vor 35 Jahren eine Stelle an den BBS Cuxhaven bot, ließ er sich die Gelegenheit nicht entgehen. „Dort habe ich fast jede Position

durchlaufen“, sagt der 64-Jährige. „Ich war Abteilungsleiter, stellvertretender Schulleiter und seit 2012 offizieller Schulleiter.“ Entsprechend viel Arbeit habe in den vergangenen neun Jahren gehabt. „Als Schulleiter waren 60-Stunden-Wochen keine Seltenheit“, betonte er. Besonders während des vergangenen Schuljahres unter dem Druck der Corona-Pandemie habe er das gemerkt. „Dennoch habe ich es nie bereut, auch wenn ich mich erst darauf einstellen musste, als Schulleiter weniger zu unterrichten.“

Segeln als Ausgleich

So offen und ehrlich wie im Gespräch mit unserer Zeitung wurde Koenemann auch von seinen Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen. „Er ist ergebnisorientiert und authentisch“, sagt die stellvertretende Schulleiterin Nina Both bei der Abschiedsfeier. Den Ruhestand habe er sich verdient, besonders wegen Corona. Der Pandemie ist es geschuldet, dass Koenemanns letztes Schuljahr anders abließ als er es sich gewünscht hatte: „Nach diesem letzten Jahr freue ich mich sehr auf den Ruhestand, zumal alles, was Schule ausmacht, nicht mehr möglich war.“

Trotzdem habe er immer seinen privaten Ausgleich finden können. „Ich fahre sehr gern Rad, schwimme gern und bin mit meiner Segeljacht ‚Marie‘ unterwegs.“ Für seine Hobbys hat Koenemann nun deutlich mehr Zeit. Und die will er nutzen: Ob Segeln, Reisen, Gartenarbeit oder neue Sprachen kennenlernen - genügend Pläne für die schulfreie Zeit hat er be-



Während seines Ruhestands will Rüdiger Koenemann vor allem seinen Hobbys mehr Zeit widmen.

reits. „Ich freue mich darauf, Zeit für mich zu haben und nicht mehr so getrieben zu sein, einfach mal die Verantwortung abzugeben und den Kopf frei zu haben.“

Dies war in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten oft anders. Dennoch betont Koenemann: „Die wesentlichen Dinge, wie die Gemeinschaft und auch die Reibungspunkte sowie das Lernen lernen haben sich über die Jahre nicht geändert.“ Geändert habe sich vor allem der technologische Fortschritt, etwa durch die Einführung der Computer. „Vor 35 Jahren hat man noch von Computern geträumt, heute sind

sie es selbstverständlich“, sagt Koenemann und betont: „Aber das ganze Digitale kann die direkte persönliche Kommunikation nicht ersetzen, das hat man nicht zuletzt durch Corona feststellen können.“

Emotionale Verabschiedung

Auch sein Abschied stand im Zeichen der Pandemie. Dennoch waren 120 Gäste in die Schule gekommen, um Rüdiger Koenemann einen würdigen Abschied zu bereiten. „Rüdiger war kein Mann der vielen Worte“, sagte seine Stellvertreterin in ihrer Rede. Dass dies keineswegs negativ gemeint war, ließ sich leicht beobachten: Die Feier war für die Beteiligten ergreifend. Als Koenemann seiner Frau und dem Kollegium für die jahrelange Unterstützung und Zusammenarbeit dankte, zitterte seine Stimme. Auch ihm fällt der Abschied nicht ganz leicht.

Doch spätestens als die Gesangseinlage einiger Lehrerinnen und Lehrer beginnt, die eigens einen bekannten Shanty-Song für den scheidenden Schulleiter umgeschrieben haben, ist die Stimmung wieder gelöst. Auch ein Video mit Fotos aus Koenemanns Zeit an den BBS sorgt im Publikum für Schmunzeln.

Als es um die Zukunft der Schule geht, wird Koenemann jedoch noch einmal ernst: „Ich wünsche mir, dass die BBS schnell zu einem normalen Betrieb zurückkehren können und als Regionales Kompetenzzentrum bestehen bleiben.“ Das Fundament dafür dürfte Koenemann selbst gelegt haben.